

Protokoll

der Sitzung des Verwaltungsausschusses der Stadt Markneukirchen am 17.04.2023

Beginn: 17.00 Uhr

Ende: 19.01 Uhr

anwesend:

Herr Meinel, T.	(parteilos)
Herr Fuchs, U.	(AfD)
Herr Gumprecht, St.	(FW)
Herr Jacob, R.	(CDU)
Herr Uebel, Chr.	(CDU)
Herr Voigt, St.	(FDP/SPD)
Herr Worbs, A.	(FW)

weiter anwesend:

Herr Tschiche	(beratendes Mitglied)
Frau Voigt	(beratendes Mitglied)
Frau Geuther	(Leiterin Kämmerei)
Frau Persigehl	(Leiterin Hauptamt)

TAGESORDNUNG:

- öffentlicher Teil -

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung sowie der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

TOP 2 Bestätigung des Protokolls der Sitzung des Verwaltungsausschusses vom 20. März 2023

TOP 3 Beschlussvorlage 34/2023

Vergabe von Lieferleistungen nach VOL/A

Beschaffung eines gebrauchten Transporters VW T6 für den Bauhof

TOP 4 Beschlussvorlage 36/2023

Reihengaragen „Pestalozzistraße/Alte Wohlhausener Straße“ in Markneukirchen

TOP 5 Beschlussvorlage 37/2023

Grundstücksbereinigung der Straße An der Papiermühle und des Kreuzungsbereiches
Unterer Steig/Leithen/Neun-Eichen-Triebweg

TOP 6 Beschlussvorlage 38/2023

Verkehrsfläche am Gewerbepark Markneukirchen/Wohlhausen

TOP 7 Informationen/Sonstiges

- öffentlich -

TOP 1 - Eröffnung der Sitzung, Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung sowie der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Der Bürgermeister Herr Meinel eröffnete die Sitzung, stellte die ordnungsgemäße Ladung sowie Anwesenheit und Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form einstimmig bestätigt.

TOP 2 Bestätigung des Protokolls der Sitzung des Verwaltungsausschusses vom 20. März 2023

Zum Protokoll der Sitzung vom 20. März 2023 gibt es seitens der Mitglieder des Verwaltungsausschusses keine Hinweise oder Ergänzungen. Das Protokoll wurde bestätigt.

Abstimmung zum Protokoll vom 20.03.2023:

Ja: 4 Nein: 0 Enth.: 3

TOP 3 Beschlussvorlage 34/2023

Vergabe von Lieferleistungen nach VOL/A

Beschaffung eines gebrauchten Transporters VW T6 für den Bauhof

Herr Meinel erläutert den Hintergrund der vorliegenden Beschlussvorlage 34/2023. Es handele sich um eine Ersatzbeschaffung für den städtischen Bauhof. Der vormalige VW Transporter erlitt 2022 bei einem unverschuldeten Unfall einen Totalschaden. Finanzielle Mittel seien im Haushalt eingeplant und man sei froh einen gebrauchten VW T6 Transporter zu einem akzeptablen Preis gefunden zu haben. Unter den drei Angeboten sei das Angebot der Fa. Georg Witte Automobile das günstigste gewesen. Auf Nachfrage von Herrn Worbs bestätigt der Bürgermeister, dass es sich nicht um einen Drei-Seiten-Kipper handle, sondern einen normalen VW, welcher zum Elektrokipper umgerüstet werden müsse. Herr Tschiche möchte wissen, warum ein Allradfahrzeug gekauft werde, da vergleichbare Fahrzeuge ohne Allrad bedeutend günstiger und die Stadt ja knapp bei Kasse sei. Hier könne ein erhebliches Kostenersparnis generiert werden, wo die Stadt im einem Ranking mit dem Winterdienst und der Grünpflege schließlich den vorletzten Platz belege. Frau Persigehl und der Bürgermeister können die Aussagen von Herrn Tschiche so nicht bestätigen. Der Bürgermeister verweist auf unwegsames Gelände, Müllrunde und weist darauf hin, dass der Bauhof auch arbeitsfähig sein müsse. Sowohl Multicar als auch das neue Fahrzeug würden laut Aussage des Bauhofleiters gebraucht und er habe keine Veranlassung, dies in Zweifel zu ziehen. Außerdem solle das Fahrzeug perspektivisch auch genutzt werden einen mobilen Häcksler zu transportieren, was nur mit einem Allrad möglich sei. Es existieren bereits Fahrzeuge mit und ohne

Allrad, aber auch der neue VW müsse den Anforderungen für den jeweiligen Einsatz erfüllen. Auch als Zubringerfahrzeug für den händischen Winterdienst werde der VW zum Einsatz kommen. Frau Persigehl bittet um Korrektur des Tippfehlers, richterweise müsse es Haushalt 2023 statt 2022 heißen.

Abstimmung darüber, die Beschlussvorlage 34/2023 dem Stadtrat zur Beschlussfassung zu empfehlen:

Ja: 7 Nein: 0 Enth.: 0

TOP 4 Beschlussvorlage 36/2023

Reihengaragen „Pestalozzistraße/Alte Wohlhausener Straße“ in Markneukirchen

Bei den Reihengaragen der Anlage Pestalozzistraße/Alte Wohlhausener Straße handele es sich um einen weiteren Grundsatzbeschluss. Das notwendige Gutachten habe man beauftragt, nun schlage man den Verkauf für EUR 30.000 an die Nutzergemeinschaft vor. Herr Worbs möchte wissen, ob für diese Verkäufe der Garagengemeinschaften hinsichtlich der Verwendung der Einnahmen schon etwas vorgesehen sei. Man könne dies ja auch den Ortsteilen zur Verfügung stellen, auf deren Flur das jeweilige Grundstück liege. Laut Herrn Meinel und der Kämmerin habe man mehr als genügend Löcher überall im Haushalt und man solle froh sein, diese zusätzlichen Einnahmen zu haben, um das Defizit damit reduzieren zu können. Frau Geuther ergänzt, dass ja im Jahr des Verkaufs auch die Pachteinnahmen im laufenden Haushalt fehlen werden und man u.U. auch Unterhaltungskosten entgegengesetzen müsse. Herr Jacob fasst zusammen, dass alle Einnahmen ins Gesamtsäckel fielen und dort verblieben. Herr Fuchs fragt, ob die Käufer sich zu einem Verein zusammengeschlossen hätten. Hierzu habe man keine weiteren Informationen, man habe pro Garagengemeinschaft einen Ansprechpartner. Wie die interne Regelung der Garagengemeinschaft aussehe, bleibe den Betroffenen selbst überlassen.

Abstimmung darüber, die Beschlussvorlage 36/2023 dem Stadtrat zur Beschlussfassung zu empfehlen:

Ja: 7 Nein: 0 Enth.: 0

TOP 5 Beschlussvorlage 37/2023

Grundstücksbereinigung der Straße An der Papiermühle und des Kreuzungsbereiches Unterer Steig/Leithen/Neun-Eichen-Triebweg

Laut Bürgermeister Meinel behandle die Beschlussvorlage 37/2023 eine Grundstücksbereinigung An der Papiermühle vor der Einfahrt des dort ansässigen Agrodienstes. Es handle sich erneut um einen rückständigen Grunderwerb, um eine Art Ringschluss zu ziehen und damit den Fahrradweg weiterführen zu können. Das Prozedere laufe schon sehr lang und komme jetzt zum Abschluss um sichere Rechtsverhältnisse zu schaffen und das abschließend zu bereinigen. Durch die Stadt sei ein Aufpreis in Höhe von EUR 4.877,72 zu zahlen, man erreiche aber endlich Ordnung und Rechtssicherheit. Auch Herr Fuchs spricht sich stellvertretend für den Ortschaftsrat dafür aus.

Abstimmung darüber, die Beschlussvorlage 37/2023 dem Stadtrat zur Beschlussfassung zu empfehlen:

Ja: 7 Nein: 0 Enth.: 0

TOP 6 Beschlussvorlage 38/2023

Verkehrsfläche am Gewerbepark Markneukirchen/Wohlhausen

Mit der Verkehrsfläche am Gewerbepark gehe es nach Aussage von Herrn Meinel um eine weitere Grundstückssache, explizit die Verlängerung Hackerhof zum Kreisverkehr bei Buffet Crampon. Wenn das Gewerbegebiet perspektivisch erweitert werden soll, dann müsse auch Verkehrsführung gesichert werden. Der betreffende Weg werde mehr oder weniger schon so genutzt, eine Durchfahrtsstraße soll es dennoch nicht werden. Man müsse aber einen rechtlich gesicherten Zustand schaffen, auch im Hinblick auf den Fördermittelantrag für den Bebauungsplan des Gewerbegebiets.

Mit dem Fördergegenstand befinde sich die Stadt in der Prioritätsstufe 2, da es sich um ein Gewerbegebiet zwischen 10 und 50 Hektar handle. Es gäbe ein entsprechendes Ranking, aber das Programm sei bereits überzeichnet. Bekäme man einen Zuwendungsbescheid, wären 50% Förderung von knappen EUR 100.000 Kosten für den Bebauungsplan. Aufgrund der Überzeichnung des Programms gäbe es aber die entsprechenden Auswahlkriterien. Den Flächennutzungsplan habe man ebenfalls mit beantragt, aber hier handle es sich nur um die Prioritätsstufe 3. Bis dahin werden die Fördermittel vermutlich nicht reichen. Auch wenn eine Ablehnung sehr wahrscheinlich sei, habe man es laut Herrn Meinel wenigstens versucht.

Herr Worbs gibt für die 11 Hektar große Fläche zu bedenken, dass in der gegenwärtigen Situation nicht jeden Tag jemand anklopfe und eine Fläche kaufen wolle. Am Ende beplane die Stadt die Gewerbeflächen und dann sei auch noch eine Erschließung notwendig. Im Moment sei das hier eventuell etwas überdimensioniert und überhaupt nicht so viel ansiedlungswilliges Gewerbe vorhanden, sodass man am Ende auf Flächen sitzen bleibe. Möglicherweise könne man sich dahingehend Gedanken machen, dass man die Flächen für Photovoltaikanlagen nutze. In Wohlhausen gäbe es seines Wissens nach bereits Gespräche hinsichtlich Dachflächen für PV-

Anlagen. Herr Meinel wendet ein, dass die Grundstücke zu teuer erworben wurden um diese lediglich mit PV-Anlagen zu beplanen. Derzeit erhält man ca. 2000,00 EUR/ha Pacht für PV-Anlagen. Dazu kommen noch bis zu 0,2 ct je kW/h EEG-Umlage. Dies entspräche bei 0,2 ct / kW lediglich Einnahmen von EUR 25.000 pro Jahr für die gesamte Fläche. Interessenten für PV-Anlagen ab 5 ha gäbe es durchaus aus verschiedenen Bereichen. Dies lasse sich vermutlich in 2 Telefonaten klären, aber man sollte sicher nur einen Teil mit PV-Anlagen überbauen und Herr Meinel beabsichtigt zunächst keine Akquise in diese Richtung. Man habe 2019 und 2020 Anfragen für weitere Gewerbeflächen gehabt und wolle die Flächen zunächst in der Wirtschaftsförderung Sachsen listen lassen. Gäbe es nach einiger Zeit keine Interessenten habe man die Möglichkeit für Photovoltaik immer noch. Herr Jacob schlägt eine Planung für das halbe Gewerbegebiet bezüglich PV-Anlagen vor. Herr Meinel bevorzugt indes eine komplette Ausweisung als Gewerbegebiet, da man sonst gegebenenfalls die Ausweisung für PV-Anlagen später wieder ändern müsse. Der Gedanke in die Richtung sei grundsätzlich gut, man müsse sicher auch nachhaltige Möglichkeiten wie auf PV-Anlagen Gründach Kombinationen, Kraftwärmekopplungsanlagen und andere innovative Sachen prüfen, die dort gebaut werden könnten. Zunächst müsse aber erst einmal geklärt werden, was die Stadt an Fördermittel bekommen könne. Hier arbeite Herr Meinel eng mit der Wirtschaftsförderung des Landratsamtes und des Freistaat Sachsen zusammen. Für alles Weitere sei es jetzt noch zu früh, da stünde man noch am Anfang. Herr Jacob schlägt die Fläche vom Alten Reichsadler als Fläche für eine PV-Anlage vor, da mit den Flächen dort ohnehin nichts Anderes passiere.

Im Technischen Ausschuss werde am Mittwoch erörtert, dass neben der Musima eine Fläche mit Photovoltaik beplant werden solle. Auch wenn Herr Meinel die Größe der Fläche momentan nicht im Kopf habe, sei klar, dass Freiflächenanlage mit weniger als 1 ha nicht geplant würden, da diese nie wirtschaftlich wären, es sei denn man verbrauche möglichst viel Strom vor Ort selbst oder man arbeite mit einem Strombilanzierungsmodell. Sprich man verbrauche den erzeugten Strom selbst und nutze die vorhandenen Leitungen. Die Turnhalle sei ja laut Herrn Jacob gleich in der Nähe. Laut Bürgermeister sei auf der Sporthalle durchaus eine wirtschaftlichere Eigennutzung denkbar. Er stehe in Kontakt mit einer Energiegenossenschaft aus Zwickau. Sein Favorit sei eine PV-Anlage auf der Kunstwerkstatt. Der Verbrauch von 83.000 kW/h des Gymnasiums pro Jahr ermögliche eine Nutzung von Eigenstrom zwischen 60 und 75%, selbst in den Ferien und an Wochenenden würde im Gymnasiums momentan einiges an Strom verbraucht. Herr Worbs habe dies schon 2011 unbedingt umsetzen wollen, was damals nicht möglich gewesen sei. Herr Meinel verweist auf eine notwendige Gesamtbetrachtung. In dem neu geplanten Förderprogramm Energie und Klima des SMEKUL können ggf. im Rahmen einer Komplexmaßnahme auch anteilig die Förderung einer PV-Anlage enthalten sein, was normalerweise sonst nicht förderfähig sei. Herr Worbs verweist darauf, dass immer auch Gas und Holzschnitzel zu berücksichtigen seien und man immer ein Gemisch aus diesen drei Komponenten finden sollte. Laut Herrn Meinel gäbe es aber keine Fördermöglichkeiten, falls Gas drinbleibe. Sobald fossile Energien im Gebäude genutzt würden, sei die Fördermöglichkeit nicht gegeben, das gelte auch für Hackschnitzel. Letzteres wäre nur dann eine Option, wenn man das

benötigte Holz nachhaltig und klimaneutral abbauen kann. Dies ist bei der Stadt Markneukirchen gegeben, da zwischen 800 und 1000 Festmeter Brennholz jährlich verkauft werden aufgrund des relativ großen Waldbestandes der Stadt Markneukirchen.

Abstimmung darüber, die Beschlussvorlage 38/2023 dem Stadtrat zur Beschlussfassung zu empfehlen:

Ja: 7

Nein: 0

Enth.: 0

TOP 7 Informationen/Sonstiges

Herr Bürgermeister Meinel verweist auf den LEADER-Aufruf zum Regionalbudget, bei welchem ab 19.04.2023 wieder Anträge gestellt werden können. Die Vereine der Stadt wurden hierauf hingewiesen.

Des Weiteren informiert Herr Meinel darüber, dass der Leiter der Museen Eubabrunn und Landwüst zum 30.06.2023 gekündigt habe. Seines Wissens nach habe er museale Konzept gut ausgearbeitet, sei aber bei der Umsetzung ständig gegen Mauern gelaufen. Kompromisslösungen seien schwer zu finden gewesen. Momentan würde der Kulturraum 50% Förderung gewähren, sollte sich dies ändern, gäbe es ohnehin größere Probleme bei der Erhaltung der Standorte. Herr Worbs ist der Meinung, so einseitig könne man die Angelegenheit nicht betrachten. Nicht die Belegschaft sei hier der Schuldige, sondern es habe wohl kein Einvernehmen mit dem Museumsverein unter Altbürgermeister Herold gegeben. Die Angestellten selber hätten sehr gute Arbeit geleistet und das habe gewiss nicht zur Kündigung von Herrn Retzlaff geführt. Das Personal treffe hier keine Schuld. Herr Meinel verweist darauf, dass die museale Arbeit nicht nur an Veranstaltungstagen stattfinden könne. Dies sei gerade keine originäre Museumsarbeit und verwasche die Zahlen. Der Kulturraum hingegen fördere hauptsächlich die eigentliche Museumsarbeit. Die vielen Gäste zu den Veranstaltungen seien toll, aber unter der Woche sind eben deutlich weniger Gäste in Eubabrunn als in Landwüst.

Zum Thema Stromversorgung mittel Photovoltaik möchte sich Herr Meinel an einem Modellprojekt der SAENE für das Gewerbegebiet beteiligen. Hierzu werde man alle Gewerbetreibenden anschreiben, und zunächst Daten wie Stromverbrauch, Energieträger, allgemeine Daten abfragen um anschließend zu erörtern, welche konzeptionellen Möglichkeiten es gebe, wenn Strom von A erzeugt und von B genutzt werde. Wer möglicherweise Überschuss habe oder wer weniger produzieren als er verbrauche. Der Stadt entstehen hier keine Kosten und sie trete auch nur als möglicher Vermittler auf neutralem Boden auf. Herr Meinel erhoffe sich diesbezüglich einen guten Rücklauf. Nach Erfassung der Rohdaten stünden als nächstes Gespräche mit den Interessenten an, zudem gäbe es Anwälte, die für eine rechtlich saubere Lösung sorgen. Man ist der Meinung, das Projekt der SAENA sei eine gute Möglichkeit, die man wahrnehmen solle. Frau Voigt verweist in diesem Zusammenhang darauf, dass es bereits seit 10-15 Jahren das Ansinnen von Herrn Wilfert sei, hinsichtlich der Versorgung in gewissem Maße autark zu sein. Die umliegenden Firmen hatten jedoch Bedenken, sich in ein

Abhängigkeitsverhältnis zu begeben. Herr Meinel erklärt, dass es hierbei nicht um ein Stromkabel von A nach B gehe, sondern um ein kompliziertes Rechnungsmodell mit Eingang, Ausgang usw. und man immer noch vom normalen Stromnetz versorgt werde. Die Synergieeffekte sollte man aber auf jeden Fall nutzen. Bei der Envia und der Mitnetz tue man sich noch schwer, diese müssen aber auf jeden Fall mit im Boot sein. Darum werde Herr Meinel sich im Beirat der Envia und in Zusammenarbeit mit dem Kommunalbetreuer weiter bemühen.

Zudem habe die Stadt eine Anfrage für einen Energiespeicher neben dem Umspannwerk. Konkret gehe es um einen 15-Megawattspeicher für den ein Grundstücke zum Pachten gesucht werde. Derzeit wird geprüft inwieweit der Standort die Ausgleichsfläche des Gewerbegebietes betreffe. Der Bürgermeister stehe aber bereits in Verhandlungen mit dem Landratsamt, um die Fläche ggf. austauschen zu können. Man müsse sehen, wie die Stellungnahme der Umweltbehörde hier aussehe und dann weiter am Sachverhalt arbeiten. Herr Meinel sichert bei Absage durch das Landratsamt vor, weitere Ausweichstandort zu prüfen und anzubieten.

Im Anschluss verweist Herr Meinel auf die „Gemeinsam geht's besser“-Aktionen, die am vergangenen Wochenende in fast jedem Ortsteil stattfanden und bedankte sich bei allen Teilnehmern. Herr Worbs und Herr Fuchs teilen mit, ihre geplanten Aktionen aufgrund der Wettersituation abgesagt zu haben.

Zudem informiert Herr Meinel darüber, dass die Straßenreinigung derzeit laufe.

Zum 01.09.2023 werde die Stadt zwei Auszubildende einstellen, um zukünftige Altersabgänge zu kompensieren. Bei der geplanten Studienstelle mit der HFS Meißen stehe noch einmal Probearbeiten aus, im Anschluss werde eine Entscheidung getroffen. Am Dienstag habe man Vorstellungsgespräche für die Ausschreibung Sitzungsdienst/Sekretariat, wo man von über 20 Bewerbern insgesamt 6 sehr qualifizierte Bewerber eingeladen habe.

Herr Worbs äußert seinen Unmut dahingehend, dass die E-Mail-Adresse info@erlbach-vogtland.de nicht mehr existiere, man hierzu nicht informiert oder befragt worden sei und somit der Bekanntheitsgrad von Erlbach wegrationalisiert wurde. Er sehe durch die Zusammenführung hier keine synergetischen Effekte, die Touristinfo in Erlbach habe schließlich mindestens bis 2028 Bestand und sei im Eingemeindungsvertrag festgeschrieben. Herr Meinel verweist auf die Serverstruktur und den modernen Aufbau mit Funktionspostfächern, welcher längst überfällig gewesen sei. Vor diesem Hintergrund kann Herr Worbs nicht nachvollziehen, warum es nicht möglich ist, seine Konzertkarten in Erlbach zu kaufen, da mangle es dann auch an einem modernen System. Für ihn gäbe es keinen ersichtlichen Grund, weshalb die TI-Adresse eliminiert würde, schließlich sei sie auch auf alle Prospekte gedruckt, die man jetzt nicht einfach wegwerfen könne. Herr Meinel verweist darauf, dass die alte Adresse noch ein halbes Jahr weitergeleitet werde und so ein fließender Übergang gewährleistet sei. Herr Voigt verweist darauf, dass der Informationsweg des Touristen häufig über die Internetseite laufe und dort ja die neue Adresse hinterlegt sei und entsprechende Anfrage dann auch ordentlich gestellt werden können. Frau Persigehl sichert zu, zu prüfen, ob eine längere Weiterleitung möglich sei.

Ende öffentlicher Teil: 18.14 Uhr

T. Meinel
Bürgermeister

Protokoll ausgefertigt: S. Persigehl